

Der ältere Mann war in Rage. Er bellte geradezu ins Telefon. Gustav Merks, der Silvester Dienst hatte, hielt den Hörer eine Armlänge weit vom Ohr. Er verstand trotzdem jedes Wort. Die Knallerstunde um Mitternacht ging zu Ende. Unter den Fenstern des Präsidiums sanken die Rauchschwaden aufs Pflaster. „Ich komm bei euch vorbei“, beendete der Kommissar das Gespräch.

Die Kantine, von der aus angerufen wurde, lag inmitten des Gartenvereins „Stadttyll“. Merks ließ das Fahrzeug stehen und trat einen Fußweg durch den Matsch an. „Es liegen schwere Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz vor“, hatte der Anrufer erklärt und in seinem Erklärungschor den Kommissar gleich mitbelehrte: „Ihnen ist hoffentlich bekannt, dass

für Jugendliche unter 18 Jahren das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten und der Verkauf von Tabakwaren unter Strafe gestellt ist. Dazu fließt das Bier hier in Strömen in die jungen Kehlen. Die meisten Gammler sind schon sturzbetrunken!“ Gammler? Nach welchem Wort aus der Mottenkiste griff der Anzeigsteller? Er musste ziemlich bejahrt sein. Solche Gedanken gingen

„Das Professorsöhnchen ist der Schlimmste!“

Merks durch den Kopf, als er den von fröhlicher Fernsehmusik beschallten Schankraum betrat. An der Tür zeigte ihm Vinzent Morsch unaufgefordert seinen Personalausweis. Außerdem bezeichnete sich der grau melierte Choleriker als „Mitglied des Gartenvorstands“. Zahlreiche ältere Gäste feierten den Jahresbeginn, aber an einem großen runden



Prost Neujahr! von Steffen Mohr

Tisch tranken und qualmten mehrere junge Leute um die Wette. „Meine Frau“, klagte Morsch, „musste sich bereits in die Laube zurückziehen, weil ihre Nerven das nicht mehr aushielten.“ Strobel, der Wirt mit der schicken Punkerfrisur, und die auf den drallen Armen bunt tätowierte Kellnerin hatten alle

Hände voll zu tun. Locker von oben erzählte Joshua Strobel, die Kerlchen und die zwei Mädchen wären volljährig und dürften, wenn sie wollten, sogar Schnaps trinken, rauchen sowieso. Eine Kneipe sei nun mal kein stilles Rosenbeet. Dabei blickte er verärgert auf Morsch. Es sei eine bestellte

Geburtstagsparty. „Wer hat sie bestellt?“, fragte Merks. „Die Eltern von Emil, also Professor Küffler und dessen Gattin. Beide sind nämlich im Auslandseinsatz. Ausgrabungen in Ägypten, wissen Sie. Im Übrigen haben Emil und seine Freunde guten Umsatz gebracht, gut gegessen, gut getrunken. Jetzt sind sie eben bissel happy.“ Morsch regte sich wieder unmäßig auf, als Gustav Merks das benannte Geburtstagskind an den Tresen zitierte. Der rüstige alte Herr packte den eher zarten Jungen an der Hemdbrust und schüttelte ihn. „Das Professorsöhnchen ist der Schlimmste!“, schrie er.

„Glückwunsch“, lächelte Merks. „Wie alt sind Sie denn geworden, Emil?“ – „Kannst mich ruhig duzen, Meister. Deine Frage möcht ich mal so beantworten: Vorgestern war ich noch 17 und nächstes Jahr werde ich

20. Nun rechne mein Alter selber aus.“ Der Kommissar riss sich zusammen, damit er nicht offen zeigte, wie ihm die kluge Antwort des Schülers gefiel. Zu Vinzent Morsch aber meinte er: „Lassen Sie den jungen Mann los, Herr Rosengärtner. Oder verschwenden Sie bei Ihrer Blumenzucht alle Kraft im Kampf gegen die Käfer, statt Rosen zu züchten? Ähnlich sollten wir Alten mit der Jugend umgehen. Verbieten können Sie Emil in seinem Alter nichts mehr ...“ – Wie alt war Emil?

Lösung auf Seite 2

Spannung in dunklen Winternächten erwünscht? In „**Bis der Kopf raucht**“ präsentiert Steffen Mohr und der St.-Benno-Verlag **24 Rätselkrimis** – zu haben in jeder Buchhandlung für 7,95 Euro.

Calmus verzauberte wieder sein Publikum

Weihnachtslieder von Luther und aus aller Welt beim Konzert in der Reformierten Kirche

Für viele Leipziger gehört das Calmus-Weihnachtskonzert zur Adventszeit wie die Bescherung zum Heiligen Abend.

Das zeigte sich wieder am Mittwoch vorm Fest, als Freunde außergewöhnlich interpretierter Vokalmusik schon weit vor Konzertbeginn in den Bänken und auf den Emporen der Reformierten Kirche Platz genommen hatten. Sie hofften auf ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk. Darum

wissend, hatte Calmus, das in aller Welt das Publikum begeisternde Vokalquintett aus Leipzig, seinen hiesigen Fans ein einzigartiges A-cappella-Überraschungspaket geschnürt. Zum einen konnte Isabel Janetschek als Vretretung von Sopranistin Anja Pöche, die sich gegenwärtig in Elternzeit befindet, überzeugen. Zum anderen war es das wiederum überaus vielschichtige Repertoire, anhand dessen die vier Herren mit Dame ihr solistisches und chorsänge-

risches Können leuchten lassen konnten. Im ersten Programmteil wurde ein musikalischer Ausblick aufs heute anbrechende Lutherjahr geworfen, indem zwei Weihnachtslieder des Reformators in collagenartiger Zusammenstellung dargeboten wurden. Und während der Duft von selbst zubereitetem Glühwein noch verführerisch in der Luft lag, eröffnete das Ensemble den zweiten Teil, der Weihnachtsliedern aus aller Welt vorbehalten war. Diese zeugen von der

Vielfalt, mit der die Völker das Fest um die Geburt Jesu musikalisch zelebrieren. Die Spanne reicht von temperamentvollen Rhythmen Südamerikas über gospelartige Songs Nordamerikas bis hin zu vertrauten Liedern aus Mitteleuropa. Vieles davon ist auf der 2015 erschienenen CD „Weihnachtslieder aus aller Welt Vol. 1“ nachzuhören. Nach langem Applaus stimmte Calmus „Stille Nacht“ an und das Publikum ein. Ein Weihnachtswunsch ging in Erfüllung. **hb**

Küchen zum Meterpreis!

Wohntrend und Küchen-Trend setzen Aktion fort

Die derzeitige Aktion bei Wohntrend in Grünau und Küchen-Trend im Permoser-Eck ist ein voller Erfolg: Der Slogan „Küchen zum Meterpreis!“ elektrisierte viele Leipziger, die sich jetzt ein neues „Kochumfeld“ oder einen modernen Familientreffpunkt zulegen wollen.

Für diese Aktion hatte Wohntrend-Inhaber Maik Wahl bei namhaften Herstellern rechtzeitig 180 Meter Küche reserviert und damit unglaublich günstige Konditionen erzielt, von denen inzwischen schon viele Kunden profitieren konnten. „Jetzt wird es aber wirklich eng“, gibt der Einrichtungsexperte all jenen zu bedenken, die einen Küchenkauf aber noch zögern. Wer sich noch bis zum 7. Januar 2017 zur Anschaffung einer neuen Küche von Wohntrend oder Küchen-Trend entschließt, kann zum einen auf die Qualität namhafter Hersteller und den ausgezeichneten Service von Wohntrend und Küchen-Trend vertrauen, zum anderen hilft die Aktion, den Geldbeutel ganz erheblich zu schonen.

Im Meterpreis ab 299 Euro sind Ober- und Unterschränke sowie eine Standard-Spüle enthalten. Natürlich sind gegen einen geringen Aufpreis auch Zusatzausstattungen möglich. Und ab 1898 Euro sind alle Elektrogeräte im Set erhältlich: Backofen, Dunstabzugshaube

und Einbaukühlschrank. Den Geschirrspüler gibt es gratis dazu.

„Wir haben uns für Geräte der Firma Grundig entschieden, weil diese ein spitzenmäßiges Preis-Leistungs-Verhältnis haben“, erklärt Maik Wahl. Zudem gewährt der Hersteller 60 (!) Monate Garantie, ohne Aufpreis und Wenn und Aber.

Konkret heißt das: Wer bei Wohntrend oder Küchen-Trend eine fünf Laufmeter messende Winkelküche planen lässt, muss für alle Holzteile – also Ober- und Unterschränke – insgesamt nur 1495 Euro berappen, plus Grundig-Elektrogeräte-Set werden sensationelle 3393 Euro fällig. Dabei können Kunden aus einer Vielzahl an Fronten wählen. Und natürlich gibt es auf Wunsch den professionellen Rundumservice dazu, angefangen vom Aufmaß über die Montage bis hin zu den Anschlüssen.

Um in den Genuss dieses unglaublichen Aktionsangebots zu kommen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein: Planungsmi-nimum sind 3,5 Meter. Zudem muss der Kaufvertrag bis zum 7. Januar 2017 unterschrieben und die Küche 2017 binnen Jahresfrist eingebaut sein. **red.**

Wohntrend Grünau
Brünner Straße 8b
Ruf 0341 4205190
www.wohntrend-leipzig.de
Küchen-Trend Schönefeld
Permoserstraße 2
(im Permoser-Eck)
Ruf 0341 68696344
www.kuechentrend-leipzig.de



M
MATERNUS
Seniorenzentrum

Lernen
Sie uns
kennen

Großzügig wohnen – die Stadt genießen

im Maternus Seniorenzentrum Dresdner Hof

- Komfortables Wohnen in schön gestalteten Einzel- und Doppelzimmern mit moderner Küchenzeile
- Zentrale Lage im Herzen Leipzigs gegenüber Karstadt
- Vollstationäre Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege nach Krankenhausaufenthalt
- Versorgung aller Pflegestufen
- Spezialisierte Pflege für Menschen mit Demenz, Beatmungspflege, Palliativversorgung

Maternus Seniorenzentrum Dresdner Hof
Neumarkt 27 · 04109 Leipzig
Tel.: 03 41. 22 74-100 · <http://leipzig-mitte.maternus.de>
Folgen Sie uns auf Facebook.

Weihnachtsdank an einen verlässlichen Partner für die Sicherheit unserer Bewohner

Seit 2 Jahren sind wir als Altenpflegeheim in der glücklichen Lage, eine enge Partnerschaft mit der **Rettenhundestaffel der DLRG Halle-Saalekreis e. V.** zu pflegen. Damit ist es möglich, sofort eine Suche einleiten zu können, wenn einer unserer Bewohner sich auf einen nur ihm bekannten Weg machen sollte. Die ehrenamtlichen Retter können bei Alarmierung in wenigen Minuten für Suchaktionen uns zur Verfügung stehen. Um die örtlichen Gegebenheiten kennenzulernen, üben die Helfer um Frau Jennifer Tschipang regelmäßig in unserem Haus. So auch am Dienstag, den 20.12.2016. Zielsicher entdeckte Spürnase Chilli über alle 4 Etagen die Zielperson und freute sich über die Streicheleinheiten und Belohnungslackerlis. Doch es gab noch einen weiteren Anlass, mit ganzer Mannschaft am Nachmittag in den Dresdner Hof zu kommen. **Unser Weihnachtsdank** sollte auch in diesem Jahr an die ehrenamtlichen Lebensretter gehen. Einrichtungsleiter André Moritz überreichte einen Scheck in Höhe von **500 EURO**. Dieses Geld wird einem wichtigen Zweck zugeführt. Es werden Sicherheitskleidungen, sowie Ausrüstungen für die Hunde gekauft, für die die ehrenamtlichen Helfer selbst aufkommen müssen. Umso mehr freuen wir uns, mit unserer Spende ein Dankeschön für die Sicherheit unserer Bewohner zurückgeben zu können.



Einrichtungsleiter André Moritz überreicht den Scheck an Mitglieder der Rettenhundestaffel DLRG Halle-Saalekreis e. V. Foto: Ergotherapie Dresdner Hof.